

Anlage zu Ziffer 13 der TAB 2007 Erzeugungsanlagen mit bzw. ohne Parallelbetrieb

Stand: 1. März 2017

Inhalt

1. Allgemeines.....	1
2. Volleinspeisung.....	2
2.1. Volleinspeisung einphasig.....	2
2.2. Volleinspeisung dreiphasig.....	3
3. Eigenverbrauch.....	4
4. Kombination Photovoltaikanlage und BHKW oder Windkraftanlage.....	5
4.1. Übersichtsschema.....	5
4.2. Voraussetzungen und Hinweise.....	6
4.3. Aufbauhinweis.....	6
5. Kombination Photovoltaikanlage sowie unterbrechbare und nicht unterbrechbare Verbraucher...	7
5.1. Übersichtsschema.....	7
5.2. Voraussetzungen und Hinweise.....	7
5.3. Aufbauhinweis.....	8
6. Einspeisemanagement.....	9
6.1. Einspeisemanagement für PV-Anlagen bis 100 kW _p	9
6.2. Einspeisemanagement für EEG-/KWKG-Anlagen über 100 kW _p	9

1. Allgemeines

Im Netzgebiet der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH sind ergänzend zur VDE-Anwendungsregel VDE-AR-N 4105 „Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz“ die folgenden Ergänzungen zu beachten.

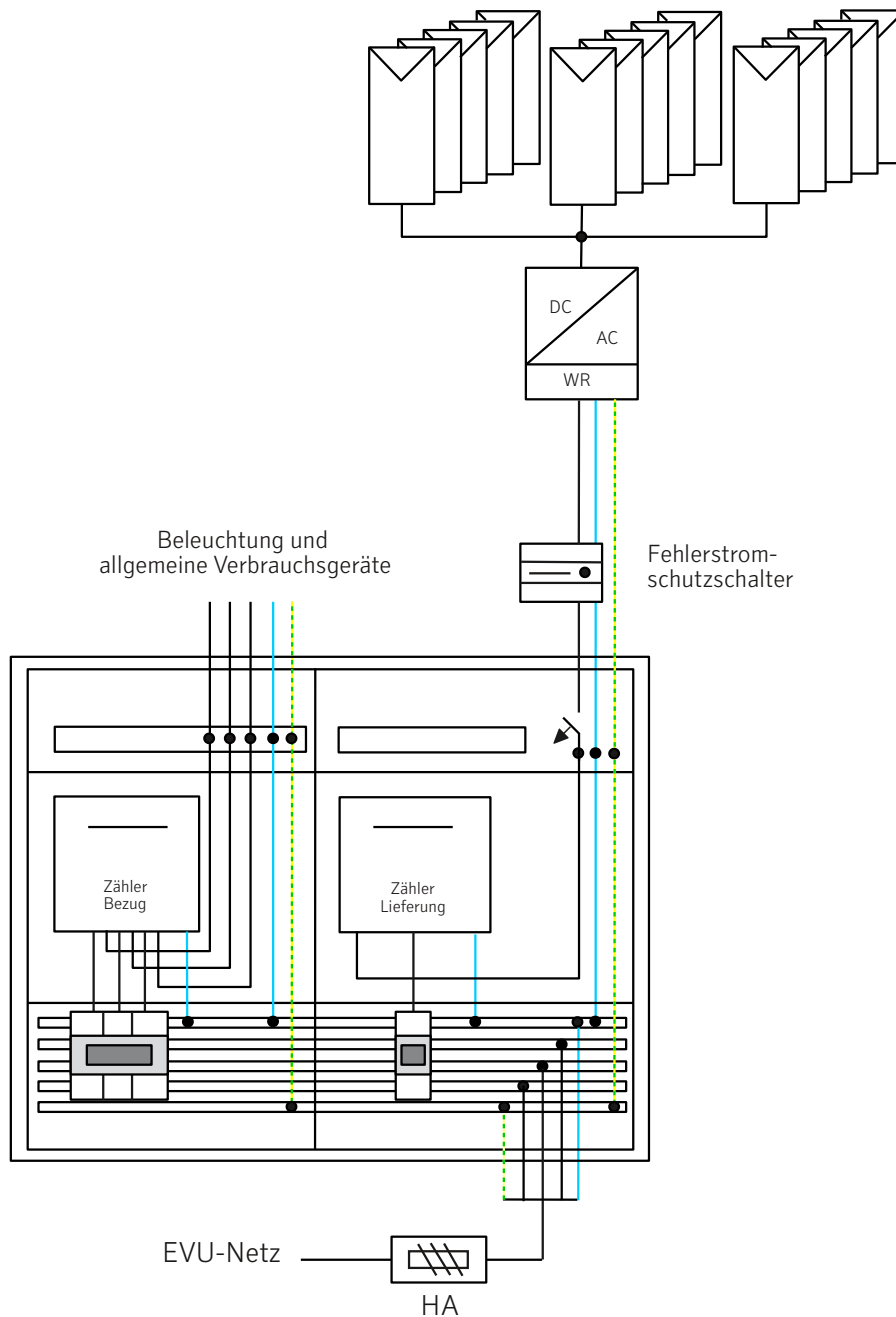
Die nachfolgenden Unterlagen sind zur Anmeldung einer Erzeugungsanlage einzureichen:

- Installationsanmeldung (Neuerrichtung oder Erweiterung einer bereits bestehenden Erzeugungsanlage)
- Datenblatt Erzeugungsanlage
- Lageplan
- (Vor-)Inbetriebsetzungsprotokoll
- Konformitätserklärung NA-Schutz
- Konformitätserklärung für die Erzeugungseinheit
- Fertigmeldung (nach technischer Inbetriebnahme bei Photovoltaik-Anlagen bitte Fotos mit Datumsanzeige von Modulen und Wechselrichter vom Tag der Fertigstellung mitsenden)
- Anmeldung der Erzeugungsanlage bei der Bundesnetzagentur (PV-Anlage: PV-Meldeportal, sonstige EEG-Anlage: Anlagenregister)

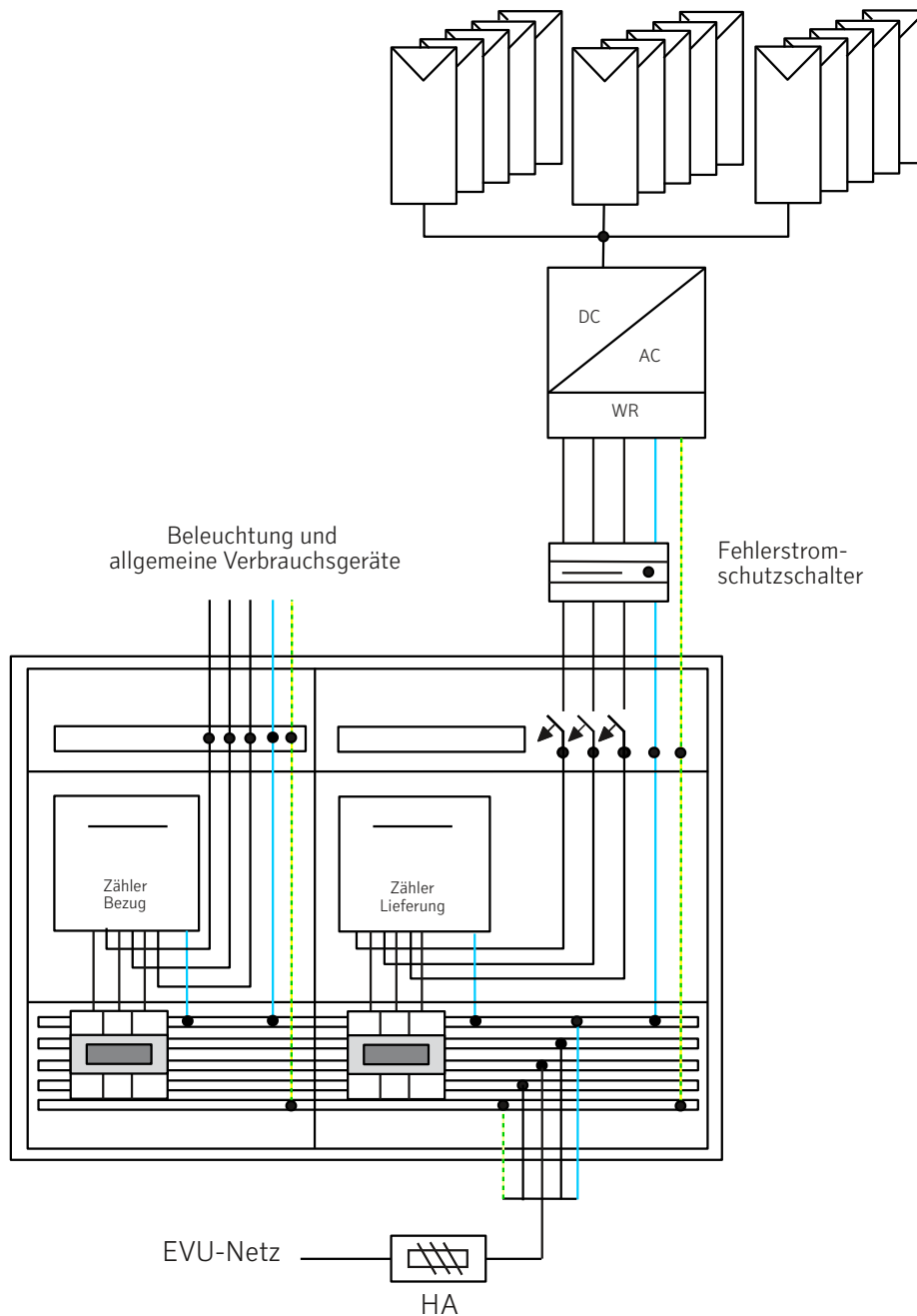
Es ist darauf zu achten, dass die Ton-Rundsteuerfrequenz von 492 Hz durch die Erzeugungsanlage nicht beeinträchtigt wird.

2. Volleinspeisung

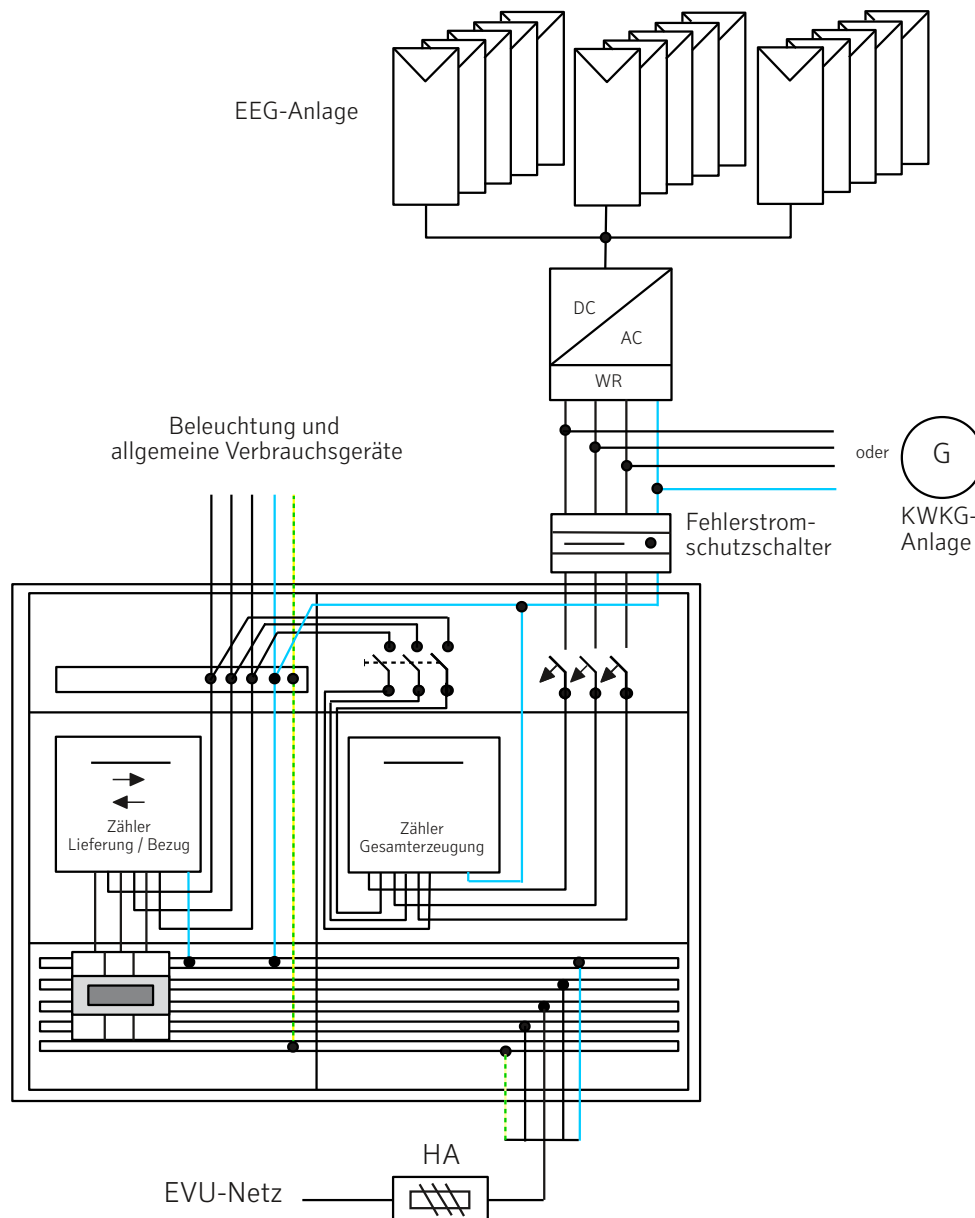
2.1. Volleinspeisung einphasig



2.2. Volleinspeisung dreiphasig



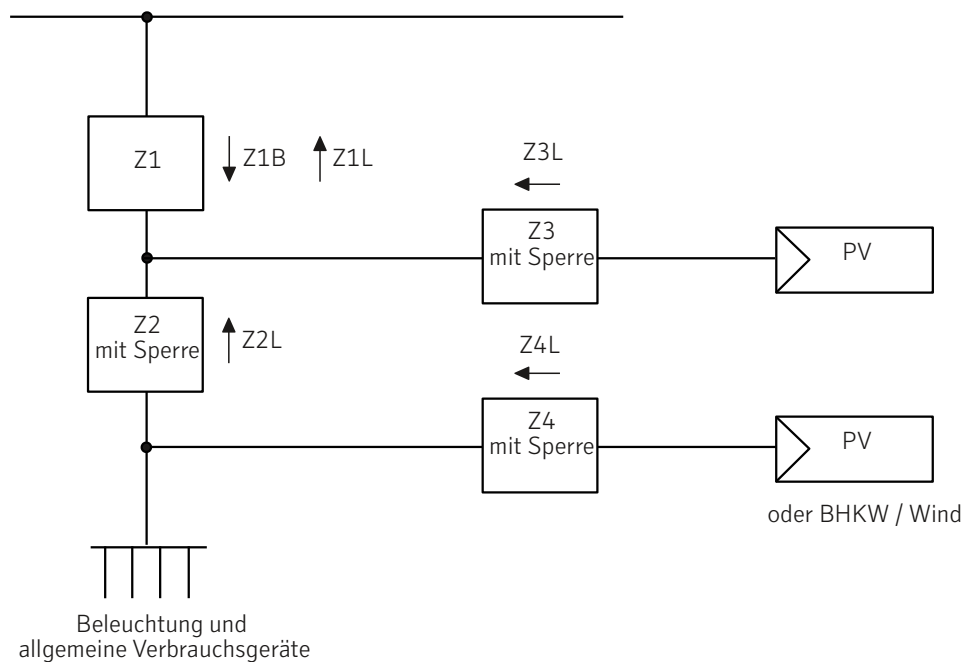
3. Eigenverbrauch



- Grundsätzlich zentrale Zählerplatzanordnung
- Eindeutige und dauerhafte Zählerbeschriftung
- Einspeisung immer über oberen Anschlussraum
- Hinweis bei der Anmeldung auf Eigenverbrauch
- Gesamterzeugungszähler mit Rücklaufsperrung über 10 kW_p erforderlich

4. Kombination Photovoltaikanlage und BHKW oder Windkraftanlage

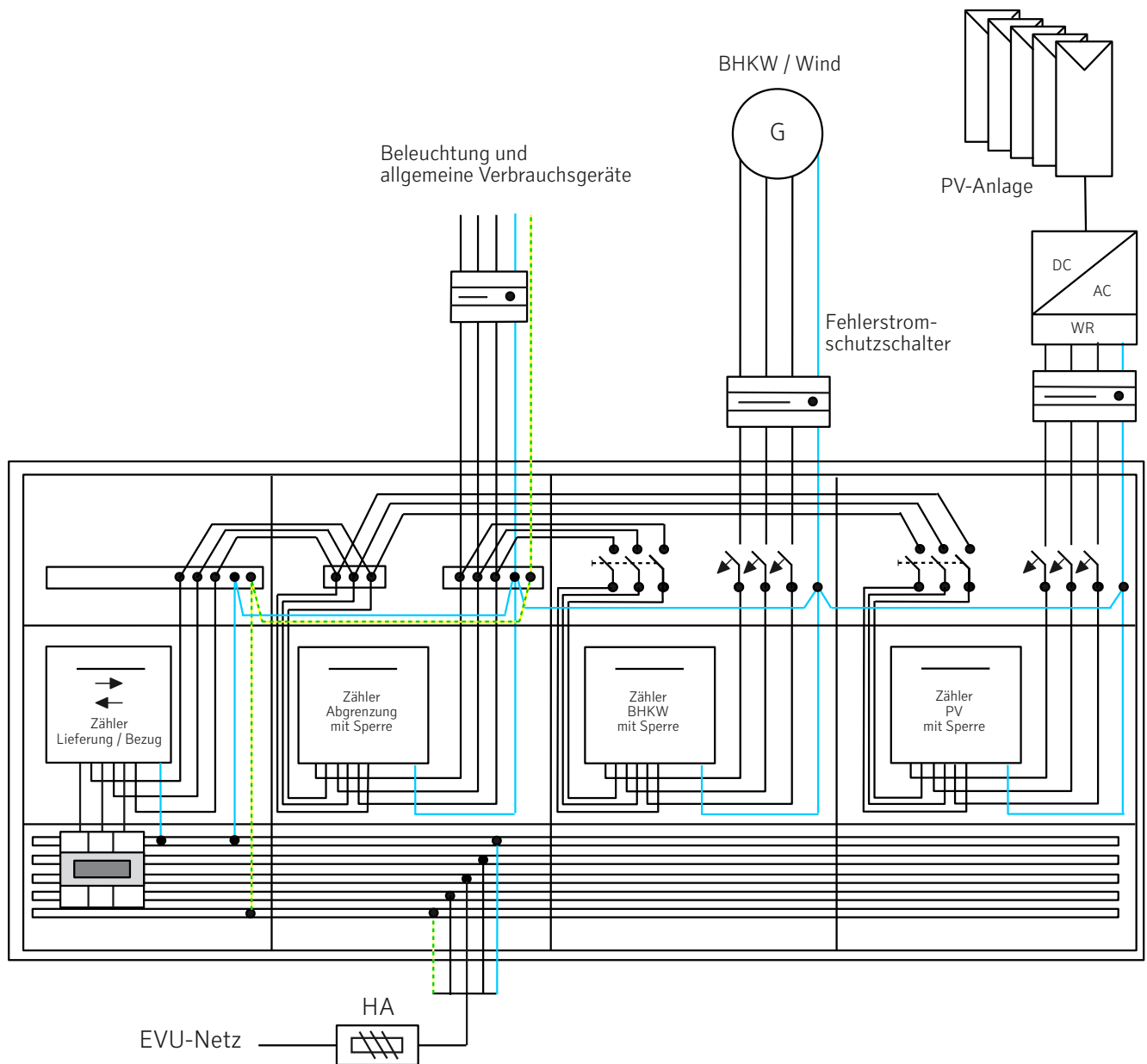
4.1. Übersichtsschema



4.2. Voraussetzungen und Hinweise

- zentrale Zählerplatzanordnung, Ausführung nach VDE und TAB
- eindeutige und dauerhafte Zählerbeschriftung
- Z3 und Z4 mit Rücklaufsperrung nur bei PV-Anlagen über 10 kW_p oder BHKW mit KWK-Zuschlag
- Z2 für Abgrenzung mit Rücklaufsperrung
- Einspeisung immer über oberen Anschlussraum

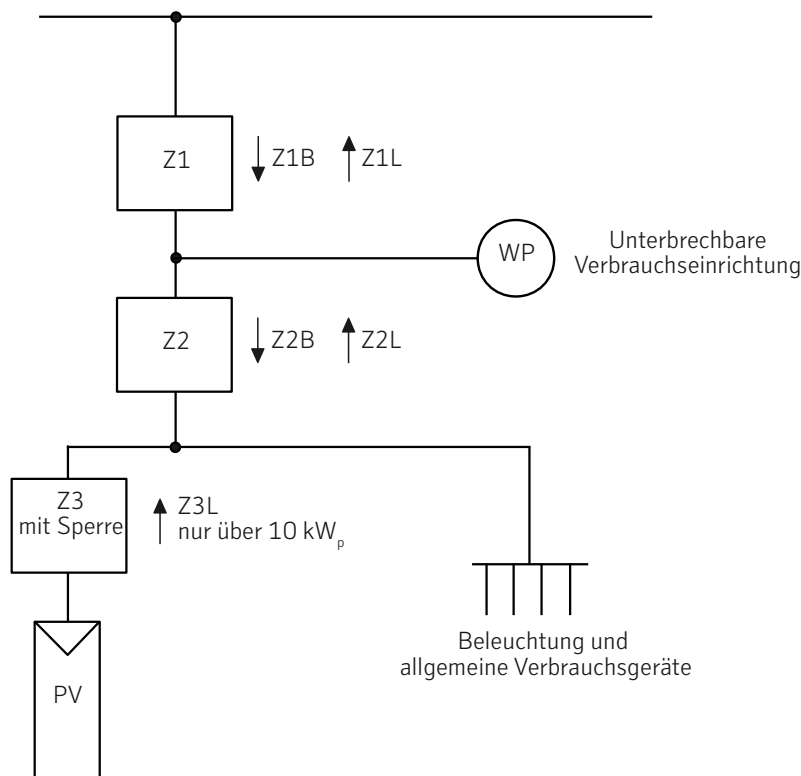
4.3. Aufbauhinweis



- Grundsätzlich zentrale Zählerplatzanordnung
- Eindeutige und dauerhafte Zählerbeschriftung
- Einspeisung immer über oberen Anschlussraum
- Gesamterzeugungszähler mit Rücklaufsperrung über 10 kW_p erforderlich

5. Kombination Photovoltaikanlage sowie unterbrechbare und nicht unterbrechbare Verbrauchseinrichtung

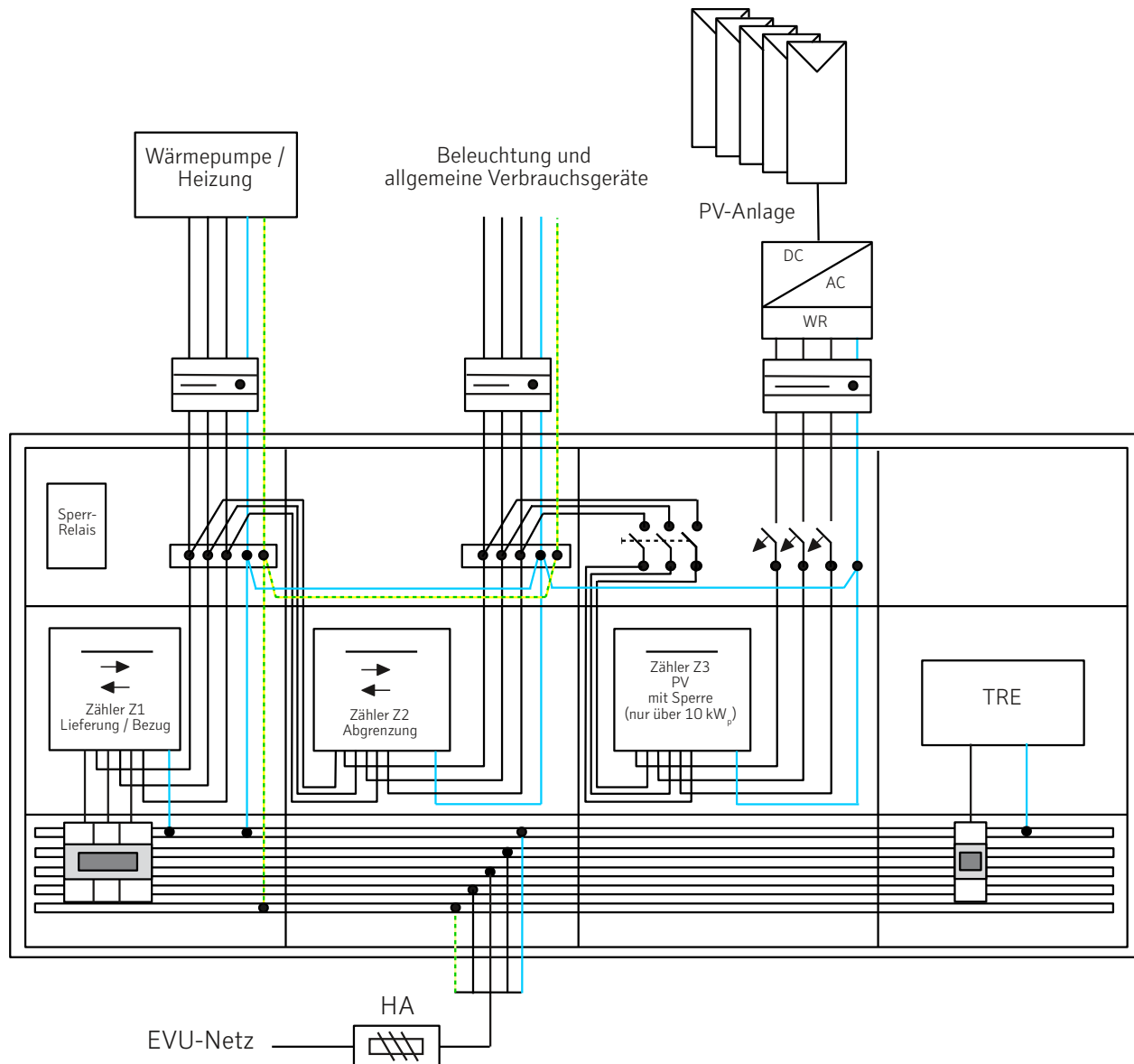
5.1. Übersichtsschema



5.2. Voraussetzungen und Hinweise

- zentrale Zählerplatzanordnung, Ausführung nach VDE und TAB
- eindeutige und dauerhafte Zählerbeschriftung
- Einverständnis des Betreibers, des Anschlussnutzers und ggf. des Lieferanten mit dem Abrechnungsmodus erforderlich, da es sich um kein Standard-Mess- und Abrechnungskonzept handelt
- Z1 und Z2 werden in Mehrtarifausführung verbaut
- Wärmepumpe ist über Kundenrelais sperrbar auszuführen, daher ist ein TRE-Platz nötig
- Bei Neubauten bitte getrennte Anmeldung von Bezug und Lieferung
- Die Einspeiseanlage kann bei diesem Messkonzept nicht nachträglich erweitert werden

5.3. Aufbauhinweis



- Sperrrelais im Überbau von Z1
- Überbau von Z1 mit verriegelbaren Abdeckstreifen
- Steuerverdrahtung 1 und 3 (s. Anlage zu Ziffer 10 der TAB) bei beiden Zweirichtungszählern erforderlich
- Steueradern über Querverdrahtung führen

6. Einspeisemanagement

6.1. Einspeisemanagement für PV-Anlagen bis 100 kW_p

Das Einspeisemanagement nach EEG 2012 erfolgt für Photovoltaik-Anlagen bis 100 kW_p mittels eines Tonfrequenz-Rundsteuerempfängers. Durch die Fernschaltung eines potentialfreien Wechselkontakts besteht die Möglichkeit, die eingespeiste Leistung der Anlage jederzeit auf 0% zu schalten.

- Schaltstellung Aus (unten): Einspeisung 100%
- Schaltstellung Ein (oben): Einspeisung 0%

Das Gerät wird in einem Montagegehäuse (Hensel/Hager) oder auf einer NZ-Zählertafel verbaut (nicht im Zählerschrank). Das Gerät wird bei der Zählermontage mitgeliefert und durch den Anlagenerrichter / Installateur verbaut. Der Anlagenbetreiber / Anlagenerrichter ist für den reibungslosen Betrieb verantwortlich.

Es wird ein einmaliger Preis von 312,00 EUR erhoben. Das Gerät geht in das Eigentum des Anlagenbetreibers über.

6.2. Einspeisemanagement für EEG-/KWKG-Anlagen über 100 kW_p

Das Einspeisemanagement nach EEG 2012 erfolgt für EEG-/KWKG-Anlagen über 100 kW_p mittels einer Fernwirkanlage mit Anbindung über DSL oder GPRS. Durch die Fernschaltung von drei potentialfreien Wechselkontakten besteht die Möglichkeit, die eingespeiste Leistung der Anlage jederzeit auf 60 / 30 / 0 % zu schalten.

Durch Eintakten von Impulsen aus dem Stromzähler oder aus dem kundenseitig verbauten Solarlog wird die momentane Ist-Einspeisung mit übertragen.

Der Anlagenbetreiber / Anlagenerrichter installiert dieses Gerät und ist für den reibungslosen Betrieb verantwortlich (muss bis zur Zählermontage betriebsbereit sein). Box und Anschlussbelegung können nach erfolgreicher Installationsanmeldung bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck GmbH abgeholt werden.

Es wird ein einmaliger Preis von 2950,00 EUR (GPRS) bzw. 3330,00 EUR (DSL) erhoben. Die monatlichen Kosten für die Datenübertragung bei GPRS betragen derzeit 16 EUR pro Monat. Das Gerät geht in das Eigentum des Anlagenbetreibers über.